

startkLahr

AIRPORT & BUSINESS PARK
RAUM LAHR



LR BW

Forum Luft- und Raumfahrt
Baden-Württemberg e.V.

Studie zum Entwicklungspotenzial des startkLahr Airport und Business Park Raum Lahr im Bereich der Luft- und Raumfahrt

- Kurzzusammenfassung -

startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr



Zielsetzung

Die Entwicklungsstudie soll für den „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ zukunftsfähige Alternativen aufdecken, die sowohl das West- als auch das Ostareal einschließen. Die Initiative beabsichtigt, Ansiedlungen von Industrieunternehmen, Hochschulen und Dienstleistungsunternehmen voranzutreiben und dabei besonders luft- und raumfahrtaffine Niederlassungen zu fokussieren, um die vorhandenen Standortfaktoren optimal einzusetzen und hochqualifizierte Arbeitsplätze für die Region zu schaffen. Die Ansiedlungen sollen auf dem Gelände des „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ erfolgen, das gemäß den in der Studie näher beschriebenen Anforderungen weiterentwickelt werden soll, um bauliche, infrastrukturelle und logistische Maßnahmen zu realisieren.

Die Entwicklungspotenziale sollen auf einem umsetzbaren und bedarfsorientierten Konzept beruhen, das sowohl die Belange der Unternehmen als auch der Kommunen sowie Bewohner berücksichtigt. Die Akzeptanz der lokalen Bevölkerung, der Politik und der Wirtschaft sind entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung. Zudem soll die Entwicklungsstudie landespolitische Gegebenheiten und die Einbindung in die Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO) bedenken, damit komplementäre Ideen entstehen können, aus denen ein Mehrwert für den Ortenaukreis hervorgehen kann.

Anforderungsprofil an den Ortenaukreis und an den „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“

Standortentscheidungen von Unternehmen werden vor dem Hintergrund der internationalen Markt- und Konkurrenzsituation getroffen und sollen die Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Die Luft- und Raumfahrtbranche zeichnet sich durch eine enge und vielfältige Zusammenarbeit mit angrenzenden Industriezweigen wie dem Automobilsektor, dem Maschinenbau oder der Elektroindustrie aus. Viele technologische Entwicklungen innerhalb des Luft- und Raumfahrtbereichs finden in diesen Branchen Anwendung und sorgen dadurch für wegweisende Impulse. Ebenso profitiert die Luft- und Raumfahrtindustrie von technologischen Erkenntnissen aus diesen Branchen. Ein attraktives industrielles Umfeld ist eine Grundlage für einen erfolgreichen Luft- und Raumfahrtstandort. Aufgrund der technologischen Spitzenstellung sind die innerhalb der Luft- und Raumfahrt tätigen Unternehmen auf gut ausgebildete Fachkräfte, insbesondere Hochschulabsolventen, angewiesen. Ein Standort der in unmittelbarer Nähe zu renommierten Bildungseinrichtungen liegt, bietet den Vorteil, dass bereits während der Ausbildungsphase ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Unternehmen und den zukünftigen Fachkräften betrieben werden kann.

Die Voraussetzungen in der Region um den „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ sind gut. Eine optimale Kombination aus Straße, Schiene, Wasser und Luft ist möglich. Auf dem Weg zum Logistikstandort Nummer 1 in Baden-Württemberg und zu einer effizienten Nutzung des Flughafens, ist dessen reibungsloser Betrieb unerlässlich. Ein zuverlässiger Betreiber muss in der Ausschreibung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) für den Flughafen im „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ gefunden werden. Im zweiten Schritt sollte innerhalb der Trinationalen Metropolregion Oberrhein die Kooperation zwischen den Flughäfen intensiv angestoßen werden, um den „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ optimal vermarkten und positionieren zu können. Zudem sollten die vorgesehenen verkehrlichen Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Schiene und Straße unterstützt und vorangetrieben werden.

Der Ortenaukreis und die Trinationale Metropolregion Oberrhein verfügen über ein umfassendes wissenschaftliches Umfeld, z.B. Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Universität Freiburg, International Space University Strasbourg. Die Universitäten und Forschungsinstitute sind international anerkannt und decken unterschiedliche Kompetenzen ab, die für die Aktivitäten vom „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ förderlich sind. Unter den Schwerpunkten des wissenschaftlichen Umfelds finden sich sowohl Themen der Luft- und Raumfahrt als auch der Satellitennavigation, der Fahrzeugtechnik und Visualisierung. Um konkrete Beispiele zu nennen: das KIT verfügt über Kompetenzen im Bereich hybrider Leichtbau, die Universität Freiburg ist führend in der Astronomie und die Hochschule Offenburg hat sich u.a. im IT-Bereich etabliert.

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) gab in einer Pressemitteilung am 28. April 2011 bekannt, den Flughafen zum Kauf gegen Höchstgebot anzubieten. Mit in dem Verkaufspaket sind auch die weiteren Infrastruktureinrichtungen wie der Tower, nebst 5 großen Hallen und den notwendigen Flugbetriebseinrichtungen. Zur Weiterführung einer fliegerischen Nutzung des Areals besteht für die Kaufinteressenten die Gelegenheit, die Betreibergesellschaft Black Forest Airport Lahr GmbH einschließlich der bestehenden luftverkehrsrechtlichen Genehmigungen mit zu erwerben. Bei dem Insertions- und Bieterverfahren der BIMA handelt es sich um eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe von Kaufangeboten. Dieses Verfahren beinhaltet für den „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ die Chance sich langfristig neu auszurichten. Eine Hürde zum Logistikstandort und für einen international attraktiven Flugverkehr ist zudem die Vergabe einer Zolllizenz an den Flughafen im „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“. Für den Flughafen ist der Erhalt der Zolllizenz zum Ausbau des internationalen Frachtgeschäftes entscheidend, da ansonsten eine wichtige Geschäftsgrundlage fehlt. Die Erteilung der Zolllizenz steht noch aus.

Entwicklungsperspektive Luftfracht und Logistik

Zahlreiche weltweit agierende Konzerne haben ihren Ursprung und Sitz im Industrieland Baden-Württemberg. Dennoch sind es nicht zuletzt die vielen mittelständischen Unternehmen, die die Wirtschaft des Landes maßgeblich prägen, gerade im Bereich Industrie und industrienaher Dienstleistungen. Sie leisten einen zentralen Beitrag zu der guten Wettbewerbsposition und der wirtschaftlichen Stärke des „Musterländles“. Zu den wichtigsten, exportorientierten Branchen im Südwesten zählen der Maschinen- und Anlagenbau, der Fahrzeugbau, die Elektronikindustrie oder die chemische Industrie.

Aufgrund der hohen Nachfrage an Luftfracht und der Reduzierung des Ersatzverkehrs auf der Straße beinhaltet der Aufbau eines Luftfrachtzentrums auf dem Gelände vom „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ einen erheblichen Mehrwert für die Region und Baden-Württemberg. Eine effiziente und schnelle Frachtabwicklung, ergänzt um die Nische Oversized Cargo, wäre möglich, ohne eine Konkurrenz zu den bestehenden Flughäfen in Stuttgart, Karlsruhe oder Friedrichshafen aufzubauen. Sukzessive könnte sich die Logistikbranche am Standort weiterentwickeln. Neben der Frachtabwicklung könnte die Anwendung neuer Logistikmodelle erprobt werden. Denkbar wären der Aufbau eines Kontrollzentrums zur Überwachung von Routen und Frachten mittels Satellitennavigation und die Etablierung eines Testfelds für Elektroantriebe im Logistikbereich.

Entwicklungsperspektive Rettungszentrum

Um die Kapazitäten des „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ zu nutzen und Ansiedlungen voranzutreiben, bietet sich die Ansiedlung eines Rettungszentrums an. Die geografische Lage vom „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ die verfügbaren Flächen innerhalb des Business Parks und die Besonderheit, dass durch die reine Frachtabwicklung eine große Flexibilität hinsichtlich der fliegerischen Nutzung herrscht, sprechen für diesen Standort.

Ein im Zusammenhang mit dem Klimawandel immer dringenderes Problem ist die **Feuerbekämpfung aus der Luft**. Nicht nur die Mittelmeerländer sind betroffen, sondern auch die Wald- und Heidelandschaften Nordeuropas, Kanadas und Russlands. Die im Sommer 2010 wütenden Wald- oder Torfbrände in Russland, Portugal oder Spanien zeigen die Bedeutung und den Bedarf der Feuerbekämpfung aus der Luft. Sofern die Brände nicht zeitnah unter Kontrolle gebracht werden können, entstehen umfangreiche volkswirtschaftliche Schäden. Die Einsatzflughäfen z.B. im Mittelmeerraum benötigen als Spezialausrüstung eine entsprechend hohe Wasserzufuhr samt großen Wasserpumpen mit entsprechend hoher Pumpleistung um keinen Zeitverzug zu verursachen. Modernste Satellitentechnik (Navigation und Erdbeobachtung) kommen zum Einsatz. Auf diese Weise kann eine optimale Wirkung ohne Zeitverzug erzielt werden. Als Ausgangsflughafen für den Mittelmeerraum kommt „startkLahr“ ebenso in Frage wie für Nordeuropa oder Russland. Wegen der großen Reichweite der Großflugzeuge ist eine Verlegung innerhalb von 24 Stunden weltweit möglich. So wäre ein Einsatz mit höchster Effizienz bei minimaler Vorwarnung möglich.

Die Feuerwehrzentrale könnte durch den Aufbau eines europäischen und globalen **Luftrettungssystems** ergänzt werden. Gedacht ist hierbei an eine Aktivität in Zusammenarbeit mit allen nationalen wie internationalen Behörden unter Einbeziehung der bestehenden Rettungsdienste wie Technisches Hilfswerk (THW), Hubschrauber-Rettungsstaffel Söllingen, Bundeswehr-Rettungsdienste etc. Am Standort „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ könnte das Basislager für das benötigte Material, wie auch die Kernmannschaften eingerichtet werden. Von hier aus könnte es bei Bedarf weltweit verschickt werden. So kann innerhalb von wenigen Tagen ein komplettes Klinikum mit Operationssaal und medizinischem Personal zum Einsatz kommen. Eine Kooperation mit dem renommierten Klinikum in Lahr und anderen Kliniken des Landes wäre höchst erwünscht. Bei Bedarf könnte eine komplette Hubschrauber-Rettungsstaffel samt Personal und Material mit einem einzigen Großtransport bewältigt werden. Derartige Aktivitäten sind wegen ihres gewaltigen Ausmaßes auf einem der großen Passagierflughäfen in Deutschland nicht möglich. Ein Cargo-Spezialflughafen hingegen wäre der ideale Standort.

Entwicklungsperspektive Forschungsflughafen

Der „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ bietet ein Umfeld, das nicht ausschließlich den Industrieansiedlungen vorbehalten sein sollte, sondern gerade auch für die effiziente Nutzung der Technologietransfer-Kompetenzen. Auch wissenschaftlichen Einrichtungen, die themenspezifische Projekte behandeln, müssen in die Entwicklung des Areals einbezogen werden. „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ eignet sich aufgrund der außerordentlichen Forschungslandschaft in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) und der freien Kapazitäten hervorragend um einen Forschungsflughafen, ähnlich Oberpfaffenhofen oder Braunschweig zu schaffen.

Ein Forschungsflughafen in Baden-Württemberg kann nur auf dem Gelände des „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ entstehen, da weder Stuttgart, noch Karlsruhe oder Friedrichshafen aus Kapazitätsgründen dafür geeignet sind. Beispielhafte Themen sind der zivile Test von UAVs, die Erforschung von alternativen Treibstoffen für die Luftfahrt oder die Schaffung einer Entwicklungs- und Testumgebung für 3D-Bildschirme. Die entwickelbaren Flächen in Verbindung mit dem Flugplatz stellen optimale Bedingungen für einen Forschungsstandort dar, denn so können Entwicklungen nicht nur simuliert, sondern an Ort und Stelle getestet werden.

Bei dem Vorhaben „**Alternative Treibstoffe**“ handelt es sich um einen neuen, auf dem Markt noch nicht verfügbaren synthetischen Treibstoff. Sein Vorzug ist seine prinzipielle Anwendbarkeit in stationären Anlagen (umweltfreundliche dezentrale Kraftwerke) wie auch bei mobilen Fahrzeugen (Automobile, City-Busse). Das „Abgas“ besteht aus einer Art natürlicher Vulkanasche. Diese umweltverträgliche Art der Energieerzeugung hat ein enormes Potenzial von Anwendungen.

Beim **3-Dimensionalen Bildschirm** (3D-Bildschirm) handelt es sich um ein deutsches Patent in Privatbesitz, das in den USA bereits militärisch genutzt wird. Mit Hilfe des 3D-Bildschirms können eine große Zahl von Flugbewegungen gleichzeitig in übersichtlicher 3D-Qualität beobachtet werden. Eine Prototypen-Anwendung am Airport in unmittelbarer Nähe des kritischen Dreiländerecks könnte mit Blick auf die Vergangenheit Signalwirkung haben.

Ein unbemanntes Luftfahrzeug, auch **unmanned aerial vehicle (UAV)** oder Drohne genannt, dient der Überwachung oder Erkundung von Gebieten durch autonomes oder ferngesteuertes Fliegen. Drohnen wurden ursprünglich für den militärischen Einsatz entwickelt; zivile Einsatzmöglichkeiten nehmen jedoch kontinuierlich zu, vor allem bei der Polizei, bei der Schadensbegutachtung oder der Kartierung. Charakteristisch für die Entwicklung und den Bau von Drohnen sind hochwertige Sensoren, sichere Kommunikationssysteme, miniaturisierte Avionik und effiziente Antriebe. Mit den auch in der TMO vorhandenen Fähigkeiten eignet sich der „startkLahr Airport & Business Park Raum Lahr“ hervorragend für einen gemeinsamen Forschungsstandort. Die Realisierung des UAV-Zentrums ist für die Region von Vorteil: Zum einen wird durch das UAV-Zentrum der Wissenschaftsstandort TMO aktiv vorangetrieben und die Attraktivität der Wirtschaftsregion gesteigert. Zum anderen wird sich die Innovationsfähigkeit der gesamten Region verbessern und der Flughafen um ein Geschäftsfeld erweitern.